

seits und der Frau Appolonia, Steffan Allenpecks Witwe, andererseits in Gegenwart der Söhne der letztern Georg und Bastian einen Receß umb die wuste hoffstat mit irem anhengischem raum zwischen dem kirchhoff parfuser klostern und gedachter witfrawen und irer kinder haws gelegen; danach hat die Frau dem Capitel auf nächsten Michaelismarkt 160 Gulden zu entrichten, ferner vom Bischof zu Meißen einen Gunstbrief darüber, daß diese Hofstatt aus der geistlichen in die weltliche Hand übergehe, und vom Herzog Heinrich einen Gunstbrief für das Capitel auszuwirken, nach welchem derselbe, wenn das Capitel sich wieder einen solchen Raum in der Stadt kauft, diesen aus der weltlichen in die geistliche Hand zu übertragen sich bereit erklärt.

850.

10

1524 Juni 28.

Hlschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 33. Das S. (Fig. 4) an Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. No. 848. Gunstbrief des Herzogs Heinrich d. d. 1524 Aug. 16 (dinstags noch assumptionis Marie), Or. Pap., ebendasselbst.

Hans Haußmann, Bürgermeister, Andres Ahpeck, Jorg am Ende, Peter Schilling, Hans Heydereich, Hans Behm, Paul Trener, Lorencz Meyner, Hans Hasfurd, Jorge Bock, Donat Wetzel, Rathmänner zu Freiberg, verkaufen dem Caspar Sweymitzer, gewesenem Pfarrer zu Oberbobritzsch, und dem Bonifacius Widman, Vicarius ULF, als Stiftern des Altars der vierzehn Nothhelfer im Kreuzgange der Stiftskirche gegen der gulden thure über sowie dem gegenwärtigen Inhaber dieses Altars Nicol. Schutz 13 $\frac{1}{2}$ Rhein. Gulden jährlichen Zinses, zahlbar halb auf Neujahr und halb auf Johannis Baptistae, für 300 Rhein. Gulden Hauptsumme unter Vorbehalt des Wiederkaufs nach ein Halbjahr zuvor erfolgter Kündigung. Beschies auch also, das sulch altare obgnant zu nichte worde —, so solln wir sulche geltzcinß jerlichen umb gottes willn armen leuten zu cleydung von uns dem rath, so weyt das reicht, gegeben und ausgeteylt werden (sic) —. Am abent Petri und Pauli — im funffzechn hundert und vierunzwenzigsten jarn —.

851.

Freiberg, 1526 März 27.

Hlschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 33. Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Ann.: Ein gleicher Revers desselben bei Uebertragung des durch Resignation des Joh. Moller erledigten Pfarrlehns an Martinus Jheger, Priester Merseburgischen Bisthums, d. d. Freiberg 1527 Mai 26, Or. Pap., ebenda. — Eine Beschwerdeschrift der Pfarrleute zu sanct Peter gegen das Capitel wegen der Verpflichtung des Pfarrers zu s. Peter, auf den Dom zu Tisch zu gehen, und vieler andern Beeinträchtigungen des Gottesdienstes zu s. Peter, ohne Datum (Saec. XVI). Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9865. Freyberg 1) Convent s. Dominici Revers u. s. w. fol. 39.

Herzog Heinrich stellt dem Capitel einen Revers darüber aus, daß die ihm von letzterem ausnahmsweise eingeräumte Vertheilung der der Stiftskirche incorporierten Pfarre zu S. Peter an Magister Joh. Müller den Rechten des Capitels keinen Eintrag thun solle. Zeugen: Rudolff von Bunaw, Ritter, Hofmeister, Georg von Rothsitz, Kanzler —. Gescheen zw Freibergk dinstags nach palmarum — xv^e und in dem sechs und zwanzigsten jare.

40